



HESSISCHER LANDTAG

02. 05. 2014

Plenum

Antrag der Fraktion der FDP

betreffend Hessen braucht zukunftsfähiges Konzept für Großveranstaltungen der Landesregierung - Hessentag alle zwei Jahre

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, den Hessentag ab dem Jahr 2015 im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, zeitnah ein umfassendes, zukunftsfähiges und an die Einhaltung der Schuldenbremse angepasstes Gesamtkonzept für Großveranstaltungen der Landesregierung, wie insbesondere den Hessentag, den hessischen Familientag und die Landesgartenschau, vorzulegen.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung außerdem auf, im Rahmen dieses Gesamtkonzeptes eine verbindliche und transparente Budgetobergrenze für die Großveranstaltungen festzulegen.

Begründung:

Das Land Hessen leistet sich eine Vielzahl von Großveranstaltungen in verschiedenen Veranstaltungsrhythmen: Die Staatskanzlei richtet jährlich den Hessentag aus, das Sozialministerium den hessischen Familientag alle zwei Jahre, das Umweltministerium die Landesgartenschau alle vier Jahre. Zur Einhaltung der Schuldenbremse sowie vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage vieler hessischer Kommunen und der damit verbundenen Schwierigkeit, künftig eine ausreichende Zahl an gastgebenden Kommunen für die Ausrichtung der hessischen Landesfeste zu finden, erscheint eine Neukonzeption dringend notwendig.

Dies wird ganz besonders am Beispiel des im Jahre 1961 durch Ministerpräsident Georg August Zinn ins Leben gerufene Hessentages deutlich: Das hessische Landesfest verursacht allerdings Jahr für Jahr erhebliche Kosten - nicht nur für das Land Hessen, sondern auch für die jeweils ausrichtende Stadt oder Kommune. Die Unterstützungsleistungen des Landes für kommunale Infrastrukturmaßnahmen, beispielsweise in Form von Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfond oder durch direkte Zuschüsse zur Städtebauförderung, sind zwar erheblich, bei Weitem jedoch nicht kostendeckend. In Zeiten angespannter kommunaler Haushalte hat im Jahr 2013 mit der Stadt Vellmar gar erstmals eine Austrichterstadt die Reißleine gezogen und den Hessentag an das Land Hessen zurückgegeben. Andere Städte wie beispielsweise zuletzt Bad Vilbel haben von geplanten Bewerbungen Abstand genommen. Auch private Veranstalter und Institutionen, die in die Großveranstaltungen der Landesregierung involviert sind, haben zunehmend Schwierigkeiten, die finanziellen und logistischen Anforderungen zu erfüllen.

Der Hessentag als Fest der Integration, der Begegnung und der Zusammenführung der hessischen Bürgerinnen und Bürger hat seine Ziele in weitem Umfang erfüllt: Heute besteht - neben einer starken lokalen und regionalen Identität der Bürgerinnen und Bürger - von Odenwald bis Rhön, von Kassel bis zum Rhein-Main-Gebiet trotz aller Unterschiede ein eigenes hessisches "Wir-Gefühl", ähnlich dem europäischen Motto "Einheit in Vielfalt". Der Hessentag wird daher seiner Funktion als Fest der Begegnung zweifelsohne auch in einem geänderten, zweijährigen Veranstaltungsturnus gerecht werden.

Wiesbaden, 30. April 2014

Der Fraktionsvorsitzende:
Rentsch